

**Protokoll**  
**der Beratung des SBF am 17.10.2018, kl. Sitzungssaal, 9:30 – 12:00**

Anwesenheit:

Ingeborg Haase  
Cornelia Hennefuss  
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik  
Dr. Margot Kleinert  
Hannelore Lenski  
Wolfgang Quante

Angelika Falkner-Musial (Teilhabebeirat)

Tagesordnung:

1. Gespräch mit anwesenden Gästen
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls vom 19.09.18
4. Bericht aus den Ausschüssen und von weiteren Aktivitäten
5. Überlegungen zum Altenhilfeplan des Landkreises
6. Verteilung der Aufgaben im SBF
7. Sonstiges

**TOP 1**

Es sind keine Gäste anwesend.

**TOP 2**

Die Tagesordnung wird angenommen.

**TOP 3**

Das Protokoll wird angenommen.

**TOP 4**

Dr. Margot Kleinert besuchte die **Regionalkonferenz in Potsdam**. Herr Puschmann hielt ein Referat über die Lage der Senioren im Havelland, er äußerte, dass er erreichen möchte, dass in der Kommunalverfassung nicht mehr steht „Seniorenbeiräte dürfen gebildet werden“ sondern „sind zu bilden“. Eine Vertreterin des zuständigen Ministeriums in Potsdam erläuterte, dass es in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern ein Seniorenmitwirkungsgesetz gibt. Herr Puschmann teilte auch mit, dass die nächste Seniorenwoche vom 16.06.2019 bis 23.06.2019 stattfinden wird. Sie wird eröffnet am 15.06.2019 in Wittstock gleichzeitig mit der Landesgartenschau.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik und die Vorsitzende besuchten den Begleitausschuss. Dort wurde die Fahrrad-Rikscha vorgestellt, mit der gehbehinderte oder demente Bürger eine Spazierfahrt machen können. Das Jugendforum stellte den Antrag auch ein Lastenfahrrad anzuschaffen, vorher sind aber noch einige Fragen zum Abstellplatz, zur Versicherung usw. zu klären.

Es wurde im Begleitausschuss mitgeteilt, dass man für geplante Nachbarschaftsprojekte noch Gelder beantragen kann. Dr. Margot Kleinert betont, wie aktiv das Jugendforum arbeitet und dass man einen Weg finden sollte, dieses Forum offiziell zu berufen, also einen Jugendbeirat einzurichten.

Dr. Margot Kleinert besuchte die **SVV**. Sie stellte in der Fragestunde der Bürger fest, dass dort ein sehr rüder Ton herrschte, vor allem, wenn es um den Anliegerstraßenbau geht.

Der Bürgermeister informierte, dass Falkensee 4 Mio. Fördergelder bekommen wird. 1 Mio. sind für den Umbau der Bibliothek vorgesehen. Außerdem, dass neben Hellweg eine Tankstelle mit Waschstraße entsteht, dass auf dem Gelände des SeeCarrés Wohn- und Geschäftshäuser gebaut werden sollen und dass der Investor weiterhin bereit ist, sich an den Kosten für einen Kreisverkehr zu beteiligen.

Seit der Sitzung im Juni hat der Bürgermeister die Stadtverordneten mit sehr vielen weitergehenden Informationen zum geplanten Hallenbad versorgt. Die Stadtverordneten geschlossen, die Planung weiterzuführen, ohne allerdings den Bau des Hallenbades endgültig zu beschließen.

Am 10.10.18 waren Dr. Margot Kleinert und Ulf Hoffmeyer-Zlotnik zu einem **Erfahrungsaustausch** des Kreissenorenbeirats Ostprignitz/Ruppin im Hauptgestüt Neustadt an der Dosse. Inhaltlich gab die Veranstaltung wenig her, sind sich Beide einig, allerdings waren das Rahmenprogramm und die Verpflegung vorzüglich. Es wurde wenig über die Arbeit der anderen Seniorenbeiräte gesprochen, sondern fast nur darüber, dass es dafür zu wenig Geld gäbe.

Die Vorsitzende erläuterte in diesem Zusammenhang, dass der Kreissenorenbeirat ein eingetragener Verein ist und der dortige Vorsitzende meinte, dass alle anderen Seniorenbeiräte automatisch dort Mitglied seien. Die Mitglieder sehen das kontrovers. Es müsste in der Zukunft geklärt werden, wie der Rechtsstatus des Seniorenbeirates in Falkensee ist.

Der **ASUW** wurde von Ulf Hoffmeyer-Zlotnik als Vertreter besucht. Er berichtet, dass es zur Bebauung der Friedensstraße Probleme gibt, weil die Anwohner ganz genau wissen wollen, wo der Ersatzwald für die gefälltten Bäume entstehen soll, und das obwohl es über den B-Plan bereits in einer vorherigen Sitzung Einigkeit gab. (wie Wolfgang Quante ergänzt) Im Weiteren wurde über die neue Bebauung des SeeCarrés gesprochen. Dort soll zu den mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern auch ein großes Parkhaus gebaut werden. Diese erste Planung muss aber noch weiter entwickelt werden.

Die Stadt Falkensee will sich bis zum 01.11.2019 um Fördermittel (4 Mio.) bewerben, um das Gelände zwischen Shell Tankstelle und Falkenhöh planerisch als Wohngebiet zu gestalten.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik weist noch darauf hin, dass in der nächsten Sitzung der Zentrumsplanung eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll, die ein Konzept für den größeren Stadtbereich entwickeln soll, z. B. den Gutspark, der seiner Meinung nach ein Gemeinschaftspark für alle Generationen werden soll.

Der **Bauausschuss** wurde von Wolfgang Quante als Vertreter besucht. Er berichtet, dass der Ausbau der Friedrich-Engels-Allee nicht an die SVV empfohlen werden konnte, weil sich die Ausschussmitglieder auf keine Variante einigen konnten. Die Ausschussmitglieder empfahlen, eine neue Variante mit einem grundhaften Ausbau und Geh- und Radwege links und rechts auszuarbeiten.

Es gab außerdem noch einmal eine Diskussionen zum Ausbau der Griegallee mit dem Ergebnis, dass die Ausschussmitglieder vorschlugen, alle Anwohner anzuschreiben, um ihnen mitzuteilen, dass der Gehweg in einigen Jahren auf jeden Fall gebaut werden muss (dann wesentlich teurer sein wird) und ihnen Anheim zu stellen, diesen Ausbau sofort durchführen zu lassen.

Es wurden im weiteren Anwohner der Weingartenallee angehört, die darum baten, in ihrer Straße eine neue Verkehrszählung durchzuführen. Auch sie wollen keinen Gehweg.

An der Baustelle am Asternplatz kann nicht weiter gearbeitet werden, weil der Planer aufgegeben hat. Dort ist festgestellt worden, dass die Regenwasserableitung marode ist und neu gebaut werden muss, bevor mit dem Straßenausbau weitergemacht werden kann.

Ein Anwohner der Ludwig-Jahn-Straße kam zu Wort und bemängelt, dass das Durchfahrtsverbot nicht eingehalten wird und möchte endlich eine Lösung, um die Straße vom Durchgangsverkehr freizuhalten.

Beim weiteren Ausbau der Spandauer Straße Richtung Berlin gibt es eine Verzögerung, weil das Planungsamt in Potsdam nach Anhörung der Baumschutzgruppe eine neue Planung ausarbeitet.

In diesem Zusammenhang erfuhren die Ausschussmitglieder auch, dass der zuständigen Behörde in Falkensee nicht bekannt ist, wie die Potsdamer Planungsbehörde den Ausbau der Spandauer Straße/Falkenhagener Straße (westlich des Kreisverkehrs) gestalten will. Anscheinend liegt noch gar keine Planung vor, obwohl es einen Ministerialbeschluss über eine Gesamtplanung geben soll.

Nach dem Bericht von Wolfgang Quante aus dem Bauausschuss betont Dr. Margot Kleinert noch einmal, dass unser Anliegen als Seniorenbeirat dort immer wieder betont werden soll:

**Wir wollen, dass an allen Straßen Gehwege gebaut werden!**

Aus dem **Kultur- und Bildungsausschuss** gibt es keine Neuigkeiten, die die Senioren betreffen, berichtet Ulf Hoffmeyer-Zlotnik.

Auch beim Arbeitskreis **Parkraumbewirtschaftung**, den Wolfgang Quante besucht hat, gibt es keine neuen Erkenntnisse.

Er besuchte außerdem am 16.10.18 eine Veranstaltung der Organisation **FAPIQ** „Nachbarschaft erleben“ zum Thema Digitalisierung. Neben einem Vortrag zum Thema „was ist Nachbarschaft“ wurde die Webseite Nebenan.de vorgestellt.

## **TOP 5**

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik war dabei, als der **Pflegebedarfsplan (Altenhilfeplan)** vom 19.03.2018 des Landkreises Havelland besprochen wurde. Das Motto lautet:

### **Havelländische Lebensräume**

- **lebendig, generationengerecht, gemeinnützig** - Analysen und Handlungsempfehlungen bis 2030 / 2032

Der Plan kümmert sich um Havelländer(innen) die über 65 Jahre alt sind. Die 65-79 jährigen werden als ältere Menschen, die über 80jährigen als hochaltrige Menschen bezeichnet. Das Havelland wurde in 3 Sozialräume gegliedert. Falkensee befindet sich im Sozialraum Ost. Dort leben z.Z. 11.807 Menschen über 65 Jahre, 5 % davon hochaltrig. Es wird angenommen, dass diese Zahl bis ins Jahr 2030 auf ca. 18.000 steigen wird. Das Havelland Ost wird ein überdurchschnittliches Wachstum aufweisen.

Der Plan beschäftigt sich zwar hauptsächlich mit Hilfe für und Pflege von Menschen, die nicht mehr alleine zu Recht kommen, hat aber auch viele Ansätze zur Vermeidung/ Verringerung der Anzahl der Menschen, die professionelle Hilfe, also Pflege benötigen. (Pflegeprävalenz verringern)

### **Risikofaktoren für Pflegebedürftigkeit sind: Armut, Inaktivität und Einsamkeit**

Die Handlungsempfehlungen des Pflegebedarfsplans sind nachstehend aufgeführt und dort, wo sie die Arbeit des SBF berühren, im Einzelnen weiter in Stichworten erläutert:

#### 1. Vermeidung/Verringerung der Pflegeprävalenz

Informationsveranstaltungen, Sportgruppen zur Sturzprävention, Seniorensportfest, Seniorenwoche, Etablierung von Orten der Begegnung in lokalen Nahräumen

#### 2. Informations- und Beratungsangebote

Pflegestützpunkt Havelland, Sozialdienst der Havelland Kliniken, Wohnraumberatung, Hospizdienst, Seniorenbeiräte

#### 3. Wohnen im Alter

Dialog mit Wohnungsunternehmen mit Forderung nach barrierearmem Wohnraum und Bedarfsermittlung, Quartiersmanagement

Für das Havelland Ost gibt es keine separaten Erhebungen, aber für den gesamten Kreis Havelland sind folgende Zahlen bekannt: Im Jahr 2015 hatten 5 % der Seniorenhaushalte eine barrierefrei Wohnung (950).

3 % der anderen Wohnungen (1620), die barrierefrei waren ,wurden nicht von Senioren bewohnt. Der aktuelle Bedarf für barrierefreie Wohnungen für Senioren im Havelland wird mit 4294 angegeben. Allein diese Zahlen lassen vermuten, dass auch für Falkensee ein großes Defizit an barrierefreien Wohnungen besteht.

#### 4. Angebote zur Unterstützung im Alltag

Betreuungsangebote, Angebote zur Unterstützung von Pflegenden und Pflegebedürftigen

#### 5. Teilstationäre Pflege

#### 6. Kurzzeit- und Verhinderungspflege

#### 7. Quartiersmanagement

Alten- und Generationengerechte Quartiere, Orte der Begegnung in lokalen Nahräumen

#### 8. Regionaler Pflegedialog

#### 9. Beschäftigte in der Pflege

#### 10. Landkreis als örtlicher Träger

Nach Beendigung der Ausführungen durch Ulf Hoffmeyer-Zlotnik bekräftigt Dr. Margot Kleinert ihre wiederholt geäußerte Forderung nach mehr barrierefreien Wohnungen. Das Nichtvorhandensein von bezahlbaren und altengerechten Wohnungen ist das größte Problem in Falkensee. Es ist Aufgabe des SBF diese Tatsache immer wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und auch bei den städtischen Wohnungsgenossenschaften einzufordern.

Eine zweite Forderung, die sie aufstellt, ist die Schaffung von Gemeinschaftsräumen in den verschiedenen Quartieren. Sie will mit dem Geschäftsführer der Gegefa Herrn Haase darüber sprechen.

Die Mitglieder sollen sich Gedanken machen, welche Menschen man dazu gewinnen kann, diese Treffen in Wohngebieten zu organisieren. (Multiplikatoren)

Die Vorsitzende gibt außerdem bekannt, dass sie am Festakt zum 10jährigen Bestehen des Pflegeheims an der Seegfelder Straße teilgenommen hat und dort daraufhin angesprochen wurde, dass es keine Ombudsfrau mehr gibt. Sie möchte dem Bürgermeister vorschlagen, dass Hannelore Lenski dieses Amt in Zukunft übernehmen soll. Sie will dann die Verantwortlichen der 3 Pflegeheime einladen, um Hannelore Lenski vorzustellen.

#### **TOP 6**

Der Nachrücker aus dem Seniorenbeirat wurde von der SVV Vorsitzenden angeschrieben und war aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage, sich rechtzeitig zu melden, um mitzuteilen, dass er das Amt nicht annimmt. Der SBF besteht bis auf weiteres nur aus 6 Mitgliedern. Wolfgang Quante wird deshalb neben dem ASUW auch den Bauausschuss besuchen. Ingeborg Haase wird seine Stellvertreterin.

#### **TOP 7**

Ingeborg Haase teilt mit, dass das Werbebüro Schackert nicht bereit ist, kostenlos ein Logo für den SBF zu entwickeln bzw. das einmal zur Verfügung gestellte Logo zu verändern. Die Mitglieder einigen sich darauf, das Logo von der Broschüre weiterhin in der Homepage zu verwenden und bei Flyern etc. ohne Logo aufzutreten.

Dr. Margot Kleinert teilt mit, dass sie auf Ihre Anfragen an Herrn Zylla bzgl. Glascontainer, Weg zum Friedhof und WC-Konzept noch keine Antwort erhalten hat. Sie ist in der nächsten Woche vom 22.10. bis 26.10. verreist.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am 21.11.2018, 09:30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal im Rathaus statt.

Ingeborg Haase  
(Schriftführerin)

Margot Kleinert  
(Vorsitzende)